

Ludwig Binswanger 1881–1966

Dr. med., Dr. med. et phil. h. c.

1881–1966

Mitglied der Thurg. Naturforschenden Gesellschaft 1912–1966

Am 13. April 1881 ist in Kreuzlingen als Sohn einer Psychiaterfamilie Ludwig Binswanger geboren worden. Er besuchte in Kreuzlingen, Konstanz und Schaffhausen die Schulen, studierte in Lausanne, Heidelberg und Zürich Medizin, wurde dann Assistent von E. Bleuler und C. G. Jung an der psychiatrischen Klinik Burghölzli in Zürich und bildete sich in Jena bei seinem Onkel, Professor Otto Binswanger, in Neurologie aus. Nachdem sein Vater 1910 frühzeitig verstorben war, übernahm er, erst 29 Jahre alt, die Leitung des seiner Familie gehörenden Sanatoriums «Bellevue» für Gemüts- und Geisteskranke auf den 1. Januar 1911. Er trat am 31. Dezember 1955 von dieser Stelle zurück und ist am 5. Februar 1966 in Kreuzlingen gestorben.

Ludwig Binswanger hat neben der Berufsarbeit als Nervenarzt und der Leitung eines bedeutenden Privatsanatoriums von internationalem Ansehen eine grosse wissenschaftliche Tätigkeit entfaltet, die ihm zahlreiche Beziehungen zu führenden Wissenschaftlern, Berufungen auf Lehrstühle für Psychologie und Psychiatrie, die Verleihung der goldenen Kraepelinmedaille und die Ernennung zum Ehrendoktor der Medizin durch die Universität Freiburg im Breisgau und der Philosophie durch die Universität Basel eintrug.



Das umfangreiche wissenschaftliche Werk Ludwig Binswangers ist aufgeführt in: Dino Larese: «Ludwig Binswanger, Versuch einer kleinen Lebensskizze», Amriswiler-Bücherei 1965. Wer sich als Laie Einblick verschaffen möchte in das Werk, greift am ehesten zu: «Der Mensch in der Psychiatrie», Neske, Pfullingen 1957.

Roland Kuhn